

LITERATUR / Vortrag im Bönningheimer Schloss im Rahmen eines internationalen Symposiums des Deutschen Literaturarchivs

Empfindsamkeit im Werk Sophie La Roches

Werk und gesellschaftlich-politische Bedeutung der ersten deutschen „Bestseller-Autorin“ gewürdigt

Am Donnerstag Abend referierte im Bönningheimer Schloss, wo Sophie La Roche Passagen ihrer „Geschichte des Fräulein von Sternheim“ niederschrieb, Gerhard Sander im Rahmen eines internationalen Symposiums über „Ansichten der Empfindsamkeit im Werk La Roches“.

BÖNNIGHEIM ■ Im Stadionschen Schloss verfasste die 1807 verstorbene Sophie La Roche große Teile ihres Erstlingswerks „Die Geschichte des Fräulein von Sternheim“. Von Donnerstag bis Sonntag vergangene Woche fand im Deutschen Literaturarchiv zu Ehren der ersten deutschen Romanautorin ein internationales Symposium mit Literaturwissenschaftlern aus Frankreich, England, Italien, Deutsch-

land und den Vereinigten Staaten statt. Charlotte Nerl-Steckelberg und Klaus Pott, die beiden Kuratoren des Bönningheimer Sophie-La-Roche-Museums, hatten bereits vor Jahren die Idee, anlässlich des 200. Todestages der Schriftstellerin eine Fachtagung für Literaturwissenschaftler in Marbach und Bönningheim durchzuführen.

Für das Projekt begeistert

„In der in Ohio lehrenden Professorin Dr. Barbara Becker-Cantarino und ihrer Mannheimer Kollegin Professor Dr. Gudrun Loster-Schneider fanden wir zwei Literaturwissenschaftlerinnen, die sich sofort für ein derartiges Projekt begeistern ließen und die sich gerne bereit erklärten, ein Konzept zu erarbeiten und die Organisation des Symposiums zu übernehmen“, erklärte Charlotte Nerl-Steckelberg. Dank der Unter-



Gerhard Sander hielt den Abendvortrag im Stadionschen Schloss.

stützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Ohio State University, der Universität Mannheim und der Stadt Bönningheim konnten sich die Symposiumsteilnehmer nun an vier Tagen in den Räumen des Deutschen Literaturarchivs in Marbach über „Sophie von La Roche im literarischen und kulturpolitischen Feld von Aufklärung und Empfindsamkeit“ austauschen.

Den öffentlichen Abendvortrag im Bönningheimer Schloss „Ansichten der Empfindsamkeit im Werk La Roches“ hielt Gerhard Sander, emeritierter Professor der Universität des Saarlandes, der gleich zu Beginn verkünden konnte, dass die „Fokussierung der Literaturwissenschaft auf den Roman ‚Geschichte des Fräulein von Sternheim‘ dank jüngster wissenschaftlicher Arbeiten nun der Vergangenheit an-

gehöre“. In seinen Fachvortrag über Empfindsamkeitstheorien im allgemeinen und spezifische Betrachtungen in Sophie von La Roches Gesamtwerk schloss er daher die Betrachtung weiterer, nach ihrem großen Erstlingserfolg verfassten Werke der einige Jahre in Bönningheim lebenden Autorin ein, eine Frau, über die Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ schrieb: „Sie sprach gut und wusste zu dem, was sie sagte, durch Empfindung immer Bedeutung zu geben.“

Aus den Händen des stellvertretenden Bürgermeisters erhielt der Redner nach Abschluss seines ausführlichen Exkurses eine Flasche Bönningheimer „Cuvée Sophie La Roche“, bevor er und die mit ihm ange-reisten Symposiumsteilnehmer sich im Restaurant „Adler“ unweit der einstigen Wirkungsstätte Sophie La Roches kulinarisch verwöhnen ließen. Miriam Staudacher